

Näbu-Lied

Nä - bu liigt im töi - fe Taal Chel - ti

schlicht dür d'Wäl - der uuf. D'Hö - ger schii - ne un - der -

zgaah am Fäisch - ter g'sehsch der ei - get Huuch u d'Vö - gu

si i hiu - bri Stu - be, d'Böim hei kei - ner Blet - ter

meh d'Böim hei kei - ner Blet - ter meh.

D'Sunne wenn si chunnt schiint matter
 Glii drückt z'Land dr erschi Schnee.
 D'Läbesrieme zieht me satter
 u i d'Wiiti masch nümme g'seh.
 U d'Uhre schiine nümm z'pressiere
 Wie se öpper wett e bhaa.

U mis Huus das het ke Gibu
 Muur u Dach si worde alt.
 Broche isch der guldig Rigu
 I der Stube isch's worde chalt.
 Nimm mi doch i dini Arme
 Du wo für mi alls bisch gsii.

Ach mis Lieb häb doch erbarme
 Dass es mir so eländ isch.
 Ou für di wird's wider warme
 Wenn de erscht er Sunne bisch.
 De tuet üsi Uhr de rücke
 U e neue Tag bricht aa.

Text + Musik
 k. Hess